

Gemeinsam sind wir besser – die Zusammenarbeit von Stadtbibliothek und Schulen am Beispiel Nürnberg

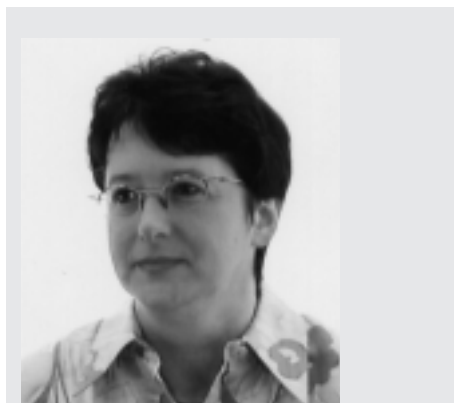
Waltraud Auinger

gangspunkt und Anregung. Ein Newsletter informiert regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.

www.liesmitmir.de

In Deutschland findet Leseförderung vorwiegend auf regionaler und lokaler Ebene statt, bieten doch gerade Bibliotheken eine Vielzahl von Aktionen an. Der Verein „Lies mit mir!“ will die überregionale Lesekultur und Lesekompetenz fördern. Das im September 2004 gestartete Internetportal „Lies mit mir!“ soll eine zentrale Anlaufstelle sein für alle, die mit Leseförderung zu tun haben, und will den überregionalen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Langfristig soll so ein Netzwerk der Zusammenarbeit geschaffen werden. Einzelne Personen, Institutionen und Initiativen, die auf dem Gebiet der Leseförderung tätig sind, können die Daten ihrer Aktivitäten in der Projektdatenbank eintragen und so ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Wer Anregungen für interessante Veranstaltungen oder Kooperationspartner sucht, kann hier die Suche regional, auf eine Zielgruppe oder einen Projektschwerpunkt einschränken.

Unter der Rubrik „Netzwerk“ gelangt man zum „Forum“, das wiederum in mehrere Unterforen gegliedert ist. Dort kann man mit anderen „Leseförderern“ direkt in Kontakt treten. In der Linksammlung sind weitere Angebote zur Leseförderung im Internet zusammengestellt. Wer grundlegende Fakten zum Thema Leseförderung sucht, wird in der Rubrik „Informationen“ fündig. ◀ *Norbert Hellinger*



Waltraud Auinger

Geboren 1960. 1979 bis 1982 Studium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart. Seit 1983 als Diplom-Bibliothekarin beschäftigt bei der Stadtbibliothek Nürnberg. 1983 bis 1991 Mitarbeiterin in der Zentralbibliothek und Leiterin einer Stadtteilbibliothek, 1992 bis 2000 Leiterin der Schulbibliothek im Berufsbildungszentrum, seit 2001 Leiterin des Sachgebietes Schulbibliotheken und der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle.

In Nürnberg arbeiten Schulen und Stadtbibliothek seit Jahren zusammen. Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle und die Fahrbibliotheken kooperieren mit zahlreichen Schulen, die Stadtteilbibliotheken und die Zentralbibliothek sprechen mit ihren Medienangeboten und Führungen Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gezielt an. Die Zusammenarbeit soll jedoch noch enger werden. Der Vorteil einer engen Kooperation liegt auf der Hand: Schulen profitieren von den ausgebauten und aktuellen Beständen der Stadtbibliothek und dem Fachwissen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die Bibliothek lernt den Bedarf der Schulen kennen und erreicht Kinder, Jugendliche, Lehrerinnen, Lehrer und Schülereltern, die bisher keine Bibliotheksnutzer sind.

Ein Bibliotheksausweis für jeden Schulanfänger - „Was kostet die Welt? Bei uns nix!“

Schulen und Bibliotheken haben großes Interesse daran, bereits Leseanfängern den Zugang zu aktuellen und ansprechenden Kinderbüchern so leicht wie möglich zu machen. Ein (kostenloser) Bibliotheksausweis kann der Schlüssel dazu sein. „Leseausweis in die Schultüte!“, „BibCard zum Schulanfang“ oder „Sprung ins Leseabenteuer“ sind griffige Slogans für solche Aktionen, die meist auch auf ein großes Presseecho stoßen.

Unter dem Motto „Was kostet die Welt? Bei uns nix!“ warb die Stadtbibliothek im Schuljahr 2003/2004 gemeinsam mit Schulen zum ersten Mal bei den Eltern der Nürnberger Schulanfänger für die Bibliotheksnutzung. Auffällige, bunte Anmeldekarten mit einem kurzen Text an die Eltern informieren über das Medienangebot der Stadtbibliothek und laden sie ein, mit ihrem Kind die Bibliothek zu besuchen. Die Karten werden in den Schulen an die Eltern aller Erstklässler verteilt. Ein Plakat mit dem gleichen Motiv wirbt gleichzeitig in Klassenzimmern und an Litfasssäulen für den kostenlosen Bibliotheksausweis für Kinder in diesem Schuljahr. Zu Schuljahresbeginn 2004/2005 wurde die Aktion erneut durchgeführt und soll auch in Zukunft Erstklässlern den Weg zu einem kostenlosen Bibliotheksausweis so leicht wie möglich machen. (s. Abb. auf S. 27)

Lesen fördern durch Schulbesuche

Die Zusammenarbeit vieler Schulen und Bibliotheken sieht meist so aus, dass die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen durch die Bibliothek geführt werden und Medienkisten von der Bibliothek in die Schulen verliehen werden. Dass Bibliothekspersonal regelmäßig in Schulen geht, ist eher die Ausnahme. In Nürnberg haben Schulen seit einem Jahr die Möglichkeit, eine Bibliothekarin mit einem besonderen Programm kostenlos in den

Unterricht oder zu Projekttagen einzuladen. „Lesen fördern durch Schulbesuche“ heißt das neue Angebot. Mit Vorlesen in der Klasse, Bilderbuchkino, der Vorstellung von Klassenlektüren und der Beratung und Unterstützung bei Projekttagen will die „Lesebeauftragte“ der Stadtbibliothek Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zum Lesen verführen und vermitteln, dass Lesen Spaß, Spannung und Unterhaltung sein kann. So reicht die Spannweite der Lektüre von der Kleinen Hexe bis zu Stephen King, von Freddy, dem Hamster, bis zu Goethe und Kafka. Allein im Jahr 2004 wurden 50 Grund- und Hauptschulen besucht. So konnte die Lesebeauftragte in 151 Klassen mit fast 3.600 Schülerinnen und Schülern Werbung für das Buch und das Lesen machen. Natürlich lesen auch viele Lehrkräfte regelmäßig im Unterricht vor, aber wenn jemand von außen kommt, ist das für die Kinder etwas Besonderes. Die Bibliothekarin weist bei solchen Klassenbesuchen auch immer darauf hin, dass die Kinder die vorgestellten Bücher in der Stadtbibliothek kostenlos ausleihen können und welche weiteren Angebote es gibt. Für die Schülerinnen und Schüler wird der anonyme Begriff „Bibliothek“ mit einer konkreten Person besetzt, für die sie sich durchaus interessieren und der sie neugierige Fragen stellen.



Auch auf Elternabenden und Konferenzen referieren Bibliothekarinnen und Bibliothekare über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Leseförderung. Gerade die Elternarbeit muss in der Leseförderung forciert werden, denn Eltern haben eine wichtige Bindefunktion zwischen Schule/Bibliothek und ihrem Kind.

Arbeitskreise „Lesekompetenz fördern – Kooperation mit Bibliotheken“

Sowohl Schulen als auch Bibliotheken wollen mit ihrem Angebot, mit Veranstaltungen und Projekttagen Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen wecken und sie zum kontinuierlichen Lesen anregen. Was liegt da näher, als in Fortbildungen und Arbeitskreisen Erfahrungen, Kenntnisse und Wünsche auszutauschen und sich gegenseitig erfolgreiche Beispiele aus der Leseförderung vorzustellen?

In Nürnberg wurden auf Anregung des Staatlichen Schulamtes Arbeitskreise für die Grund- und für die Hauptschule mit dem Titel „Lesekompetenz fördern – Kooperation mit Bibliotheken“ eingerichtet. „Kriterien und Empfehlungen von Klassenlektüren und guten Vorlesebüchern“, „Lebendiges Vorlesen“, „Gezielte Vor- und Nachbereitung von Bibliotheksbesuchen“, „Klassenbüchereien und die Einrichtung von Schulbibliotheken“, „Literatur in Szene gesetzt“, „Elternarbeit“, „Verbesserung der Lesefertigkeit“ und „Antolin.de“ waren Themen, die bisher bearbeitet wurden. Pro Schuljahr finden jeweils drei bis vier Veranstaltungen statt, an denen bis zu 25 Lehrkräfte und in der Regel einige Beschäftigte der Stadtbibliothek teilnehmen. Die Bibliothek konnte bisher viel Input geben, lernte erfolgreiche Konzepte der Leseförderung von Schulen kennen und erfuhr mehr über die Wünsche der Lehrkräfte an die Bibliothek. Zugleich wuchs das Bewusstsein für die Schwierigkeiten und Probleme bei der Leseförderung besonders in der Hauptschule. Hier wird die Bibliothek verstärkte Anstrengungen unternehmen müssen, um die Schulen zu unterstützen.

Werbung für einen kostenlosen Bibliotheksausweis

Eine Website zum Austausch von Informationen, Lektüretipps und Unterrichtshilfen für die Arbeitskreismitglieder ist gerade im Aufbau. Auch die Stadtbibliothek hat Zugriff auf die Seite und kann aktuelle Literaturempfehlungen, Literaturlisten und Veranstaltungshinweise ins Netz stellen. Betreut wird die Website vom Staatlichen Schulamt.

Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer für Bibliotheken

An den Arbeitssitzungen nehmen vor allem die Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer für Bibliotheken teil, die auf Anregung des Staatlichen Schulamtes an jeder Grund- und Hauptschule benannt wurden. Diese „Lesebeauftragten“ der Schulen koordinieren die Leseaktivitäten an ihrer Schule und sind Vermittler zwischen Schule und Bibliothek.

Fortbildungen

Nicht nur in Arbeitskreisen, sondern auch in Fortbildungen arbeiten Lehrkräfte und Beschäftigte der Bibliothek zusammen. Als das Thema „Leseförderung“ im Schuljahr 2003/2004 pädagogischer Schwerpunkt mit zahlreichen Fortbildungen für die Nürnberger Grund- und Hauptschullehrerinnen und -lehrer war, referierten auch Bibliothekarinnen und Bibliothekare zum Thema. Die Fortbildungsreihe „Lust auf Lesen?! – Leseförderung nach PISA“, die die Stadtbibliothek mit anderen Institutionen aus dem Bildungsbereich konzipiert hatte, sprach viele Lehrkräfte an; ebenso Seminare im Rahmen der Aktionswochen des Bayerischen Bibliotheksverbandes „Lesespaß – wie geht denn das?“. Alle schulischen Fortbildungen zum Schwerpunktthema „Lesen“ standen auch den Beschäftigten der Stadtbibliothek zur Teilnahme offen - ein Novum in Nürnberg. Auch im Herbst 2005 wird die Stadtbibliothek im Rahmen der Aktionswochen des Bayerischen Bibliotheksverbandes „LesenLiebenLernen“ Seminare für Erzieher und Erzieherinnen sowie Grundschullehrer und Grundschullehrerinnen mit dem Schwerpunkt Sprach- und Leseförderung anbieten.

Seminar „Lebendig vorlesen!“

Drei- bis viermal im Jahr bietet die Stadtbibliothek Leseworkshops mit dem Titel „Lebendig vorlesen!“ an, in denen Grundlagen, Techniken und Tipps für das Vorlesen vermittelt werden. Referentin ist eine Bibliothekarin der Nürnberger Stadtbibliothek mit langjähriger Berufspraxis in der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, die eine zusätzliche Schauspielausbildung hat. Welche Texte eignen sich besonders zum Vorlesen? Wie gestalte ich eine Vorlesestunde? Wie setze ich Stimme und Gestik ein? sind die Themen des Seminars. Es nehmen vorwiegend Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen, Lehrer und auch viele ehrenamtliche Vorlesepatinnen und Vorlesepaten, die regelmäßig in Schulen und Kindergärten vorlesen, teil.

Medienkisten

Medienkisten gehören inzwischen zum Standardangebot der Bibliotheken für Schulen. So ist es auch bei der Stadtbibliothek selbstverständlicher Service, dass für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher thematische Medienkisten aus dem Bestand zusammengestellt werden. In der Regel leihen die Schulen und Kindertagesstätten diese Medienkisten auf einen kostenlosen Institutionenausweis für vier Wochen aus und verlängern bei Bedarf.

Bibliothek im Koffer

Neben diesen individuell zusammengestellten Medienkisten gehört die „Bibliothek im Koffer“ inzwischen zu den viel gefragten Klassikern im Ange-

bot der Stadtbibliothek Nürnberg für Nürnberger Grundschulen.

Bücher, Kassetten, Videos, CD-ROMs, Spiele und sonstige Materialien für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zu jeweils einem bestimmten Thema werden in roten Hartschalenkoffern an Schulen verliehen. Die Kofferinhalte orientieren sich am Lehrplan für die Grundschulen oder an Wünschen, die von den Nürnberger Grundschulen in einer Befragung geäußert wurden. Die Inhalte werden ständig aktualisiert und ergänzt, eine Hilfe dazu ist der Feedback-Bogen, der jedem Koffer beiliegt.

Das Themenspektrum reicht von „Ernährung“, „Mittelalter“, „Luft und Wasser“ bis zu „Nürnberg“, „Wald“ und „Indianer“. Inzwischen können die Schulen zwischen 26 Themen in 30 Koffern auswählen. Insgesamt 131 Koffer mit rund 5.500 Medien gingen 2004 auf Reise in Nürnberger Grundschulen.

Lesekiste / Leselüste

Weitere Hilfsmittel, die Lehrkräfte bei Leseprojekten unterstützen können, sind die Bücherkoffer mit einer Auswahl von Kinderbüchern, die sich in der Grundschule besonders gut zum Vorlesen eignen, angereichert mit Handreichungen zur Leseförderung. Bei der Stadtbibliothek Nürnberg heißen diese Bücherkoffer „Lesekiste/Leselüste“. Die Koffer geben eine Fülle von Anregungen für Vorlesestunden, kurzweilige Leseaktionen oder die Gestaltung von Lesenächten, die z.T. auch in der Bibliothek durchgeführt werden.

Bilderbuchkino

Bilderbuchkinos eignen sich besonders gut zum Einsatz im Unterricht. Bilderbuchkinos sind Medienpakete, die sich aus einem Bilderbuch, den Reproduktionen der Original-Bilder als Dias und einem didaktischen Arbeits- und Begleitheft zusammensetzen. Der vorgelesene Text und das gemeinsame Betrachten der großflächigen Bilder im verdunkelten Raum schaffen eine besondere Atmosphäre und regen die Fantasie der Kinder an.

Bilderbuchkinos fördern die Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit und animieren zum Lesen und Erzählen. Meist werden Bücher zu einem besonderen Thema als Bilderbuchkino angeboten oder Bilderbücher, die künstlerisch besonders herausragend gestaltet sind. Wut, Enttäuschung, Frieden, Tod, Freundschaft und Angstbewältigung sind nur einige der Themen, für welche sich ein Bilderbuchkino als Einstieg eignet. In der Stadtbibliothek Nürnberg können Schulen und Kindertagesstätten über 60 Bilderbuchkinos ausleihen.

Antolin.de

Viele Nürnberger Schulen beteiligen sich inzwischen an dem interaktiven Leseförderkurs Antolin.de und äußerten gegenüber der Bibliothek den Wunsch, Bücher aus den vorgegebenen Titellisten schnell auffindbar zu machen. Die Bibliothek hat dieser Bitte entsprochen. Alle vorhandenen Titel aus der Liste erhalten im Katalog der Stadtbibliothek einen Interessenskreis mit dem Text „Antolin“ und der empfohlenen Jahrgangsstufe, so dass sie im Katalog schnell recherchierbar sind.

Fahrbibliothek und „Vertrag für Fantasie und Wissen“

Die Fahrbibliothek fährt mit zwei Bücherbussen vormittags 14 Grundschulen im Nürnberger Stadtgebiet an. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist in einem „Vertrag für Fantasie und Wissen“ geregelt. Alle 14 Tage besucht jede Klasse den Bücherbus, um Medien auszuleihen. Zusätzlich kann jede Klasse mindestens einmal im Jahr ein besonderes Angebot der Fahrbibliothek wie Bilderbuchkino, Medienpräsentation, Klassenführung oder Vorlesen buchen. Am Schuljahresende findet eine Auswertung der Zusammenarbeit statt.

Die Nachfrage von Schulen nach dieser Kooperationsform ist groß, aber leider kann das Angebot mit zwei Bücherbussen nicht weiter ausgebaut werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den Bus am „Ruhetag“ der Bibliothek einen Vormittag an die Schule einzuladen, um die Kinder im Rahmen des Unterrichts mit dem Me-



Vorlesen lernen mit Gudrun Wiedemann

Weitere Angebote der Stadtbibliothek für Schulen sind neben Autorenlesungen offene Kinder- und Jugendveranstaltungen zum Thema „Lesen“

dienangebot des Bücherbusses bekannt zu machen und die Ausleihmodalitäten kennen zu lernen. So ist der erste Kontakt mit der rollenden Bibliothek hergestellt und Hemmschwellen, die Bücherbusse alleine zu besuchen, werden abgebaut.

Klassenführungen

Viele Kinder lernen Bibliotheken erst durch Besuche mit der Schule kennen. Klassenführungen sind das von Schulen am stärksten genutzte Angebot der Stadtbibliothek. Vorlesen, Bilderbuchkino oder Bibliotheksralleyes ergänzen auf Wunsch die Einführungen. Dass dieser Erstkontakt nicht ausreicht, um Kinder an eine regelmäßige Bibliotheksnutzung heranzuführen und dauerhaft zum Lesen zu motivieren, wird immer mehr Lehrkräften bewusst. Sie kommen daher regelmäßig während der Unterrichtszeit zu Schmökerstunden in die Bibliothek oder leihen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern eine Medienkiste für das Klassenzimmer aus, wenn eine Stadteilbibliothek oder die Kinder- und Jugendbibliothek in der Nähe der Schule liegen.

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle bei der Stadtbibliothek Nürnberg

Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle koordiniert die Arbeit in vier Schulbibliotheken, die der Stadtbibliothek organisatorisch und personell angegliedert sind, und zwischen der Stadtbibliothek und den beteiligten Schulen. Gleichzeitig ist sie Ansprechpartnerin für alle Schulen der Stadt Nürnberg bei Fragen zu Organisation, Reorganisation und Einrichtung von Schulbibliotheken und berät bei Leseprojekten.

In den vier Schulbibliotheken finden zahlreiche Aktivitäten zur Leseförderung statt: Unterricht in der Bibliothek, Klassenführungen, Bibliotheksralleyes, Erzählcafés, Autorenlesungen, Projekttag und Ausstellungen. Besonders beliebt sind gemeinsame Bucheinkäufe von Bibliothekarin und Schulklassen für die Schulbibliothek. In der Regel verfassen die Schülerinnen und Schüler Besprechungen zu



ihren ausgewählten Büchern, die in der Schulbibliothek präsentiert werden.

Eine andere Form der Buchvorstellung nach solchen Bucheinkäufen ist die nachgespielte „Pressekonferenz“. Wie im „richtigen Leben“ auch, wird die „Presse“ (in Form einer Parallelklasse) eingeladen und die Bucheinkäufer schlüpfen in die Rolle der Autoren, die ihre Bücher vorstellen und sich den Fragen der Presseleute stellen. Solche Buchtipps von Gleichaltrigen sind bei Schülerinnen und Schülern besonders beliebt und die vorgestellten Titel schnell ausgeliehen.

Die gemeinsamen Anstrengungen zur Leseförderung zwischen Stadtbibliothek, den Nürnberger Schulen, dem Staatlichen Schulamt und dem Amt für Volks- und Förderschulen fangen an, Früchte zu tragen. Die Nachfrage von Seiten der Schulen hat sich in allen Einrichtungen erhöht. Im nächsten In diesem Jahr will die Stadtbibliothek ihr Augenmerk verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Hauptschulen und Gymnasien richten. Eine Arbeitsgruppe entwickelt ein neues Führungskonzept für die Gymnasiale Oberstufe mit dem Schwerpunkt Vermittlung von Informationskompetenz. Die Gymnasien sollen u.a. auch den hervorragenden Bestand der ehemaligen Wissenschaftlichen Stadtbibliothek (Schwerpunkt u.a. Franken) kennen lernen und in der Internetrecherche geschult werden. www.stadtbibliothek.nuernberg.de/bibliothek_egidienplatz/allgemeine_info.html#angebot

Auch die Hauptschulen können zukünftig Bücherkoffer zur Berufsorientierung und mit aktuellen Jugendromanen ausleihen.

Außerdem will die Stadtbibliothek Nürnberg verstärkt in Kindergärten mit zielgruppenorientierten Angeboten Lesefreude wecken. Das Angebot für Kindergärten besteht aus Medienkisten mit bekannten Bilderbüchern wie z.B. „Elmar“ und „Mein Papa ist ein Riese“ in mehreren Sprachen. Nach dem Vorlesen im Kindergarten kann jedes Kind ein Exemplar mit nach Hause nehmen, um sich die Geschichte erneut von Eltern oder Geschwistern vorlesen zu lassen. Sprach- und Leseförderung im Kindergarten will bereits bei den Kleinsten das Interesse am Buch wecken und das häusliche Vorlesen soll unterstützt werden. Die Förderung der muttersprachlichen Kompetenz bei Kindern, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, steht bei einigen dieser Angebote im Vordergrund. Weitere Medienkoffer mit Materialien zur Sprachförderung im Kindergartenalter und zum interkulturellen Lernen ergänzen das Angebot für Kinder im Vorschulalter. Wer begeistert Bilderbücher anschaut und sich vorlesen lässt, wird vielleicht auch als Jugendlicher gerne zum Buch greifen. ◀

Informationen über Leseförderangebote auch unter: www.stadtbibliothek.nuernberg.de/allgemein/bibliothek_a_z_lesen.html